

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **5 (1887)**

Heft 89

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 21. September — Berne, le 21 Septembre — Berna, li 21 Settembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.
Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

Rhenania

Versicherungsactiengesellschaft in Köln,

erwählte ferner folgende Rechtsdomizile:

Für die Kantone

Baselstadt: Bei Herrn Jakob Kocherhans in Basel.
Baselland: » » Dr. Gysin in Liestal.

Die General-Bevollmächtigten:

Gebrüder Jacot.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

verzeigt als Rechtsdomizile: Für die Kantone

Bern: Notar C. Tenger in Bern, an Stelle des Hrn. Fürsprech A. Steiger-Hofer in Bern.

Luzern: Paul Dalley in Luzern, an Stelle des Herrn G. Mayr in Luzern.
Köln, den 14. September 1887.

Die Direktion:

F. Korth.

L'Urbaine,

Compagnie française d'assurances contre l'incendie, à Paris.

Canton de Bâle-campagne. Le domicile juridique de notre compagnie est élu chez M. Adolphe Buser, agent d'affaires à Sissach.

Genève, le 13 septembre 1887.

Au nom de la compagnie,

Le mandataire général:

Henri Fazy.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NE. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 15. September. Inhaber der Firma **Emil Sibler** in Außersihl ist Emil Sibler von Fischbach (Baden), in Außersihl. Glas- und Geschirrhändler und leihweise Lieferung von Geschirr für Feste. Werdgasse Nr. 35.

15. September. Unter dem Namen **Kaufmännische Gesellschaft Zürich** besteht in Zürich seit dem 27. November 1873 ein Verein, welcher die Förderung der allgemeinen Interessen von Handel und Industrie des Kantons Zürich und des Wohles der dabei beteiligten Personen mittelst gemeinsamer Berathung und durch Vereinigung der Einzelkräfte zu gemeinsamem Handeln zum Zwecke hat; er verwaltet das Börsengebäude in Zürich und trifft für die Benutzung desselben die nöthigen Anordnungen. Die neuen Statuten datiren vom 3. April 1884. Zu Mitgliedern sind alle Personen befähigt, welche dem Handel und der Industrie nahe stehen und sich im Besitze bürgerlicher Rechte und Ehren befinden. Der Jahresbeitrag derselben beträgt Fr. 20. Der Ein- und Austritt findet durch schriftliche An- bzw. Abmeldung statt. Organe des Vereins sind: Die Generalversammlung,

ein Vorstand von 13 Mitgliedern und die Rechnungsrevisoren (Kontrolstelle). Dem Vorstände ist ein von ihm gewählter und unter seiner Leitung stehender besoldeter Sekretär beigegeben. Die Einladungen zu den Generalversammlungen geschehen durch öffentliche Blätter oder durch Zirkular. Der Vorstand verwaltet das Vermögen des Vereins und vertritt denselben, namentlich auch in seiner Eigenschaft als Sektion des schweizerischen Handels- und Industrievereins, nach Außen. Namens desselben führen der Präsident oder der Vizepräsident oder der Quästor je zu zweien kollektiv mit dem Sekretär die rechtsverbindliche Unterschrift. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Präsident des Vorstandes ist Nationalrath C. Cramer-Frey, Vizepräsident Fritz Rieter-Bodmer, beide in Enge; Quästor J. J. Steffan-Raschle in Zürich und Sekretär Emil Frey in Hottingen. Bureau: In der neuen Börse.

16. September. Inhaber der Firma **Joh. Tobler, jr.** in Zürich ist Johannes Tobler von Wolfhalden (Kt. Appenzel A.-Rh.), in Unterstraf. Fabrikation und Handel in Vorhängen, Stickereien und Spitzen. Bahnhofstraße 60. Die Firma ertheilt Prokura an Frau Sophie Tobler geb. Pfenniger von Wolfhalden, in Unterstraf.

16. September. Inhaberin der Firma **E. Schmoker** in Zürich ist Elisa Schmoker von St. Beatenberg (Kt. Bern), in Zürich. Spezereiwaaren, Mercerie und Landesprodukte. Widdergasse 10.

19. September. **Eidgenössische Transport-Versicherungs-Gesellschaft** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 709 und 789, und 1885, pag. 549 und 625). In ihrer Generalversammlung vom 29. April 1887 haben die Aktionäre dieser Gesellschaft eine Statutenrevision vorgenommen. Firma, Sitz und Zweck der Gesellschaft blieben unverändert, ihre Dauer ist auf fünfzig Jahre, vom 1. Januar 1882 an gerechnet, festgesetzt. Das Aktienkapital der Gesellschaft besteht in fünf Millionen Franken, eingetheilt in zweitausend auf den Namen lautende Aktien à Fr. 2500, auf welche 20% in baar einbezahlt sind. Die Einladungen zu den Generalversammlungen geschehen schriftlich und die Veröffentlichungen des Verwaltungsrathes oder der Direktion bis auf Weiteres im «Schweizerischen Handelsamtsblatte». Die Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, der Verwaltungsrath, der Vorstand, die Direktion und die Rechnungsrevisoren (Kontrolstelle). Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, den zwei Vizepräsidenten und ein bis zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes, und die Direktion aus einem von letzterem gewählten Direktor und eventuell aus einem Vizedirektor. Die Direktion besorgt die eigentliche Geschäftsführung und es führen der Direktor oder sein Stellvertreter, nebst der Kontrasignatur eines Mitgliedes des Vorstandes, die für die Gesellschaft rechtsverbindliche Unterschrift. Direktor ist Joh. Gotthilf Wettstein von Seebach, in Zürich; die Kontrasignatur ist an Eduard Fierz-Wirz übertragen, oder wird durch die übrigen Mitglieder des Vorstandes, Adolph Benziger von und in Einsiedeln, A. Schoeller, C. Neeser und H. C. Bodmer, letztere sämmtlich von und in Zürich, ausgeübt. Der Verwaltungsrath hat dem bisherigen Kollektivprokuristen Max Vogel Einzelprokura und an Eduard Forrer von Winterthur, in Enge, und August Mühle von Frankfurt a. M., in Unterstraf, Kollektivprokura ertheilt in der Meinung, daß die letzteren und der bisher hierzu bevollmächtigte Johannes Schöpfi je zu zweien per procura des Direktors zeichnen. Geschäftslokal: Bleicherweg 2 (Enge).

19. September. Inhaber der Firma **Jakob Hitz** in Richtersweil ist Hs. Jakob Hitz von Schönenberg, in Richtersweil. Wein- und Spirituosen-Handlung. Zur «Weinburg».

19. September. Die Firma **Jucker-Wegmann** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 90) ertheilt Prokura an den Sohn des Inhabers, Alfred Jucker von und in Zürich. Das Geschäftslokal befindet sich nunmehr Schifflande 22.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Burgdorf.

1887. 16. September. Unter dem Namen **Käserereigenossenschaft Alchenstorf** hat sich, mit Sitz in Alchenstorf, eine Genossenschaft gebildet zum Zwecke der bestmöglichen Verwerthung der Milch, sei es durch

den Verkauf an einen Uebernehmer oder durch den Selbstbetrieb einer Kaserie. Der Geschäftsbetrieb begann bereits am 1. Mai 1887 und es ist die Dauer der Genossenschaft unbestimmt. Mitglied der Genossenschaft ist, wer von der Hauptversammlung aufgenommen worden und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Die Mitgliedschaft geht verloren durch Tod, Konkurs, freiwilligen Austritt und Ausschluss. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt frei. Er kann jedoch nur auf den Schluß eines Rechnungsjahres stattfinden und muß mindestens drei Monate vorher schriftlich dem Vorstände angekündigt werden, ausgenommen bei Tod, Verpachtung der Liegenschaften, wo eine Kündigung nicht stattzufinden hat. Das zur Erreichung der Gesellschaftszwecke erforderliche Kapital wird festgesetzt auf Fr. 8000 und beschafft: a. durch Beiträge der Mitglieder, b. durch Aufnahme von Darlehn. Die von den Mitgliedern einzuzahlende Summe ist bestimmt auf Fr. 4000 und in 40 Stammantheile von je Fr. 100 zerlegt. Jedes Mitglied hat mindestens einen Stammantheil zu übernehmen. Sofern die Genossenschafter sich nicht selbst über die Zuteilung und Uebernahme sämtlicher Stammantheile einigen, bestimmt die Hauptversammlung, wie viele jedes Mitglied zu übernehmen hat. Es ist dabei auf die Größe der Milchlieferung abzustellen. In gleicher Weise wird beim Neueintritt eines Mitgliedes die Zahl der zu übernehmenden Stammantheile festgesetzt. Die Einzahlung der Stammantheile hat auf den von der Hauptversammlung bestimmten Zeitpunkt zu erfolgen; wenn innert der Frist von 30 Tagen nach erfolgter Aufforderung nicht Zahlung geleistet wird, so kann der betreffende Genossenschafter ausgeschlossen werden. Ueber jeden Stammantheil wird ein Antheilschein, welcher weder theilbar noch übertragbar ist und den Namen des betreffenden Mitgliedes und den einbezahlten Betrag, sowie eine mit dem Stammantheilbuch übereinstimmende Nummer enthält, ausgestellt. Beim Austritt oder sonstigen Verlust der Mitgliedschaft bezahlt die Genossenschaft dem Ausgetretenen oder seinen Rechtsvertretern 75 % des Geschäftsanteils, welchen es auf den Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses vom vorhergehenden Jahre nach der aufgestellten Bilanz vom Genossenschaftsvermögen auf die betreffenden Stammantheile bezieht. War der Ausgetretene wenigstens zehn Jahre Mitglied der Genossenschaft, so wird ihm oder seinen Rechtsvertretern, den Fall des Ausschlusses ausgenommen, der volle Betrag des Geschäftsanteils ausbezahlt. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung und der Vorstand. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, Vizepräsidenten, dem Sekretär und Kassier, welche zwei letztere Beamtungen in einer Person vereinigt werden können. Es sind gegenwärtig gewählt: als Präsident Herr Johann Schwab, Wirth in Alchenstorf; als Vizepräsident Herr Johann Wyß-Christen daselbst; als Sekretär und Kassier die gleichen Person Herr Franz Wyß im Tannwald zu Alchenstorf. Präsident und Sekretär führen die verbindliche Unterschrift durch Kollektivzeichnung und vertreten die Genossenschaft nach Außen. Die Amtsdauer des Vorstandes beträgt zwei Jahre, die Mitglieder sind jedoch nach Ablauf dieser Frist wieder wählbar. Gewinn wird keiner beabsichtigt, aus einem allfälligen Einnahmenüberschuß soll ein Reservefonds gebildet werden.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

Berichtigung. 16. September. Bei dem Eintrag der Firma **Marbacher & C^o** in Luzern (S. H. A. B. 1887, pag. 708) hat die Stelle «Wittve Elisabetha Marbacher» wegzufallen. Kollektivgesellschafter der Firma Marbacher & C^o sind nur die Erben des Heinrich Marbacher sel., als Siegfried, Josef, Heinrich und Philomena Marbacher, von Schachen, in Luzern, und Marie Marbacher, verheiratete Frau Widmer, von Hochdorf, in Luzern; Josef und Heinrich Marbacher in Luzern mit vormundschaftlicher Bewilligung und vertreten durch Beistand Siegfried Marbacher.

1887. 16. September. Inhaber der Firma **Paul Dalley** in Luzern ist Paul Dalley von Klodtken bei Graudenz (Westpreußen), wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäfts: Assekuranzgeschäft.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau für den Registerbezirk Kriegstetten
in Solothurn.

1887. 17. September. Die Firma **„Christian Meyer“** in Derendingen, *Handelsmüllerei, publiziert im S. H. A. B. Nr. 39, pag. 296, vom 19. März 1883, ist in Folge Bildung einer Gesellschaft erloschen.* Christian Meyer, Christians sel. Sohn, von Kirchdorf, wohnhaft in Derendingen, und Wilhelm Sieber, Urten sel., von Ichertswyl, wohnhaft in Derendingen, haben unter der Firma **Christian Meyer & Comp^o** in Derendingen eine Kollektivgesellschaft gebildet, welche den 1. September 1887 begonnen hat. Natur des Geschäfts: Handelsmüllerei. Geschäftslokal: Ehemalige Hammer'sche Mühle in Derendingen.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 16. September. Inhaberin der Firma **E. Gaa-Jost** in Basel ist Georgine Elvine Gaa-Jost von Pfaffstadt (Baden), wohnhaft in Basel. Die Firma erteilt *Prokura* unterschrieben an Jean Gaa in Basel. Fabrikation von ätherischen Oelen, Essenzen und Parfümeriestoffen und Handel mit solchen. Hängenheimerstraße 31.

17. September. Die Firma **Jac. Linder** in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 418) ist in Folge *Verzichts des Inhabers* erloschen.

17. September. Die Firma **Th. von Brunn** in Basel (S. H. A. B. 1885, pag. 806) ist in Folge *Verzichts des Inhabers* erloschen.

17. September. Theophil von Brunn-Eck und Johann Jakob Linder, beide von und in Basel, haben unter der Firma **von Brunn & Linder** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit heute beginnt. Agenturen. Kanonengasse 13.

17. September. **Ulrich Nötzlin-Langmesser** von Basel, wohnhaft in Basel, Leimenstraße 47, im Handelsregister nicht eingetragen, erteilt *Prokura* an Rudolf Nötzlin-Werthemann von und in Basel.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1887. 17. September. Die *Kommanditgesellschaft unter der Firma „Muser Brothers“ in Brüssel, New-York und San Francisco, mit Succursalen in Nottingham, Calais, Paris, Le Puy, St. Gallen und Schneeberg (S. H. A. B. 1883, pag. 886, und 1885, pag. 543), hat sich aufgelöst.* F. W. Muser in Brüssel, Richard Muser in New-York und C. Muser in Brüssel haben unter der nämlichen Firma **Muser Brothers** eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1887 begonnen hat und die Hauptgeschäfte in Brüssel, New-York und San Francisco, sowie die Succursalen in Nottingham, Calais, Paris, Le Puy, St. Gallen und Schneeberg fortführt. Die Auflösung der Kommanditgesellschaft und die Konstituierung der Kollektivgesellschaft betreffenden Aktenstücke sind laut Erklärung des schweiz. Generalkonsulats in Brüssel vom 2. August 1887 beim Handelsgericht in Brüssel hinterlegt und im «Moniteur belge» publiziert. Zur Vertretung der Succursale unter der Firma Muser Brothers in St. Gallen sind nur die Gesellschafter befugt.

Bureau Wyl.

16. September. Die Firma **„M. Brandenburger“** in Wyl (S. H. A. B. vom Jahre 1883, pag. 323) ist erloschen. Emanuel Brandenburger und Baruch Brandenburger, beide von Gailingen und wohnhaft in Wyl, haben unter der Firma **E. & B. Brandenburger** in Wyl eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit 1. September l. J. begonnen hat und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma M. Brandenburger übernimmt. Natur des Geschäfts: Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. Geschäftslokal: Neubau neben der Bank z. «Mercur».

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Baden.

1887. 17. September. Die Firma **„R. Meyer, Notar“** in Baden (S. H. A. B. 1886, pag. 722) ist in Folge *Todes des Inhabers* erloschen. Inhaber der Firma **A. Meyer, Notar** in Baden ist Alfred Meyer von und in Baden. Natur des Geschäfts: Notariat und Inkasso. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma R. Meyer, Notar.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1887. 17. September. Die Firma **Guggenheim & Söhne** in Gailingen mit Filiale in Diebenhofen (S. H. A. B. 1886, pag. 190) *widerruft die an Adolf Guggenheim erteilte Prokura.*

19. September. Die Firma **„J. Zingg“** in Altishausen (S. H. A. B. 1883, pag. 290) ist in Folge *Verzichts des Inhabers* erloschen. Johannes Zingg und Carl Zingg, Sohn, beide von Kehlhof und wohnhaft in Erlen und Hard, haben unter der Firma **J. Zingg & Sohn** in Hard-Weinfelden eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1887 begonnen hat. Natur des Geschäfts: Hafermehlfabrikation, Butter- und Kaffeehandlung en gros.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Grandson.

1887. 16. septembre. *La raison „D. Simon fils“, à Grandson, publiée le 9 mars 1883 dans le n^o 34, page 260, de la F. o. s. du c., est radiée ensuite du décès de la titulaire, Anna Simon.* La maison est continuée, dès le 6 juin 1887, sous la raison **Henri Simon fils**, à Grandson, par Henri-François Simon, de S^o-Croix, domicilié à Grandson, qui a repris la suite des affaires de la maison «D. Simon fils». Genre de commerce: Dépôt de tabac et cigares, épicerie, verrerie et poterie. Magasins et bureau à Grandson. En raison de sa minorité, Henri Simon fils, âgé de 19 ans, est autorisé par son tuteur, M. Ernest Vautier, à Grandson, et par la justice de paix de ce cercle suivant son délibéré en date du 27 août 1887.

16. septembre. Louis Jaccard allié Margot et son fils Oscar Jaccard, les deux de S^o-Croix et y domiciliés, ont constitué à S^o-Croix, sous la raison sociale **Jaccard-Margot et fils**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} août 1887. Genre de commerce: Maîtres d'hôtel et marchand de vins en gros et en détail.

16. septembre. Le chef de la maison **H. Jaquier**, à Bonvillars, est Henri Jaquier, de Bonvillars, y domicilié. Genre de commerce: Vins en gros.

Bureau de Morges.

16. septembre. Sous la raison sociale de **Société anonyme de la Laiterie de Bassenges** il a été fondé, par acte reçu Convers, notaire, le 15 septembre 1887, une société anonyme, avec siège à Ecublens, ayant pour but la mise en commun du lait des vaches des actionnaires pour sa vente en nature ou sa fabrication en produits divers. La durée de la société est illimitée; la dissolution ne pourra avoir lieu qu'ensuite de la volonté, régulièrement exprimée dans une assemblée générale, des deux tiers des actionnaires. Le capital social est fixé à quatre mille et cent francs (**fr. 4100**), divisé en quarante-une actions, de cent francs chacune, entièrement libérées. Ces actions sont nominatives, détachées d'un registre à souche, numérotées et signées; elles sont transmissibles par voie de cessions contresignées sur le titre par le président du comité et inscrites à la souche. La société est administrée par un comité de trois membres, nommés chaque année par l'assemblée générale et rééligibles. Le président et le secrétaire signent tous les actes de la société et obligent seuls cette dernière par leur signature collective vis-à-vis des tiers. Les publications de la société auront lieu par insertions dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. Le président du comité d'administration est Auguste Masson et le secrétaire Constant Petit, tous deux domiciliés à Ecublens.

Bureau du Sentier (district de la Vallée).

15. septembre. François-Benjamin Audemars fils de Charles-Henri, du Chenit, domicilié au Brassus, a fondé une maison de commerce sous la raison individuelle **F. Audemars, fils**, au Brassus (Suisse). Genre de commerce: Manufacture et commerce de montres soignées, simples et compliquées en tous genres. Maison fondée le 1^{er} janvier 1887.

15 septembre. Henri-François Reymond allié Audemars, fils de défunt Henri, bourgeois du Chenit, domicilié aux Pignat-Dessus, a fondé une maison de commerce sous la raison individuelle **H. Reymond-Audemars**, aux Pignat-Dessus, Brassus (Suisse). Genre de commerce: Epicerie, mercerie, tabacs et cigares, charcuterie, débit de vins et liqueurs. Maison fondée le 1^{er} septembre 1887.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 15 septembre. La maison „J. Maier“, à Berne, a renoncé à la succursale qu'elle avait établie à Genève, sous la raison „Joseph Maier“ (publication F. o. s. du c. de 1886, page 336). La maison est continuée, dès le 1^{er} septembre 1887 et sous la raison **I. I. Bigart**, à Genève, par le sieur Isaac Isaie Bigart, de Mutttersholz (Alsace), domicilié à Genève. Genre de commerce: Chaussures. A l'enseigne: Cordonnerie Continentale. 11, Rue du Rhône. Succursale à Zurich.

16 septembre. Le chef de la maison **L. Jaillot-Perrin**, à Carouge, commencée le 1^{er} septembre 1887, est M^{me} Louisa Perrin, femme autorisée de Ami Jules Jaillot (déjà inscrit à Genève comme agent d'affaires), de Carouge, y domiciliée. Genre de commerce: Mercerie, bonneterie, parapluies. Magasin: Place du Temple, 209.

16 septembre. Le chef de la maison **J. Marconi**, à Genève, est Joseph Candido Marconi, de Comolugno (Tessin), domicilié à Genève. Genre d'industrie: Fabrique de meubles. Bureau et ateliers: 8, Rue des Tranchées de Rive.

16 septembre. Suivant extrait de procès-verbaux du 19 avril dernier, l'assemblée générale des membres de la société ayant pour titre **Société de secours mutuels des Employés de la Compagnie générale des Tramways Suisses** (F. o. s. du c. de 1886, page 412), tenue au siège social à Genève, a voté diverses adjonctions aux statuts de cette société. Ces adjonctions, portant sur divers points de réglementation intérieure, ne modifient pas les termes de la publication primitive. En second lieu, ont été élus, comme membres du comité de direction, les suivants: François Séraphin Brune, comme président; Jules Bouteillon, comme vice-président; Honoré Luiset, comme vice-trésorier, sous trois domiciliés à Carouge. Les susdits remplacent en cette qualité les sieurs Jean Lantz, Théophile Lefèvre et Jules Gautier, dont les fonctions ont cessé.

17 septembre. M^{me} veuve Henriette Chauvet née Cauderay s'est retirée, à dater du 1^{er} avril 1887, de la société en nom collectif **Chauvet & Plan**, ayant pour objet la représentation commerciale, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 140). Le sieur Louis Chauvet fils, de Genève, y domicilié, s'est substitué, à la même date, à M^{me} veuve Chauvet, en entrant comme associé en nom collectif dans cette société qui continue dans les mêmes conditions, sous la même raison sociale et au même lieu. Bureaux: 5, Rue du Port-Franc.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iserizioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 16. September. **Alfred Weidmann**, Fuhrhalter, von Unter-Embrach, wohnhaft in Wiedikon, geboren den 18. Januar 1856.

Avviso.

Secondo una comunicazione del consolato svizzero in Genova al consiglio federale, accade di frequente che emigranti svizzeri arrivino in quella città la vigilia della partenza per l'America, muniti del biglietto di passaggio, ma privi di carte di legittimazione. Ora in Genova nessuno che sia privo di carte potendo imbarcarsi per l'America, que gli emigranti si trovano per lo più in grave imbarazzo. Talvolta riesca, è vero, al consolato svizzero colà residente di stabilire sia telegraficamente, sia per altro mezzo, l'identità degli emigranti e di rilasciare loro il passaporto; ma ciò non è sempre possibile.

La maggior parte di questi emigranti scusandosi coll'affermare che in Svizzera fu loro detto, non essere necessaria carte di sorta per andare in America, il consolato suaccennato desidera che si richiami l'attenzione del pubblico su tale erronea opinione, desidero al quale il sottoscritto dipartimento si affretta di soddisfare colla presente pubblicazione.

Berna, 5 settembre 1887.

Dipartimento federale di commercio ed agricoltura,
Sezione emigrazione.

Einfuhr von Branntwein, Weingeist, Alkohol etc. im Monat August 1887.

Importation d'eau-de-vie, d'esprit de vin, d'alcool, etc., au mois d'août 1887.

(Tarif Nr. 254.)

Grade	kg Brutto	Grade	kg Brutto	Grade	kg Brutto
Degrés	kg bruts	Degrés	kg bruts	Degrés	kg bruts
Unter 30	—	Transport	13,950	Transport	20,912
Moins de 30	—	53	304	77	—
30	—	54	2,051	78	—
31	—	55	—	79	—
32	—	56	427	80	—
33	—	57	2,263	81	—
34	—	58	368	82	—
35	—	59	276	83	—
36	—	60	63	84	—
37	—	61	—	85	255
38	—	62	—	86	—
39	—	63	432	87	—
40	—	64	—	88	—
41	—	65	58	89	—
42	—	66	—	90	—
43	192	67	—	91	—
44	—	68	228	92	—
45	199	69	—	93	6,324
46	197	70	—	94	20,339
47	1,071	71	—	95	289,405
48	1,311	72	—	96	71,486
49	347	73	—	97	—
50	7,124	74	492	98	—
51	897	75	—	99	—
52	2,612	76	—	100	119
Transport	13,950	Transport	20,912	Total 1887	408,840
				Total 1886	469,033
				Differenz — Différence 1887	— 60,193

Einfuhr in Litern im gleichen Zeitraum — Importation en litres dans la même période:

	Liter—Litres
1887	438,130
1886	472,493
Differenz } 1887	— 34,363
Différence }	

Zollertragnisse im gleichen Zeitraum — Recettes des péages dans la même période:

	Fr.
1887	75,977. 05
1886	81,205. 86
Differenz } 1887	— 5,228. 81
Différence }	

Spirit, denaturirt:

	q Netto
Einfuhr im August 1887	1,659
» » » 1886	739
Differenz im August 1887	+ 920

Esprit de vin dénaturé:

	q nets
Importation en août 1887	1,659
» » » 1886	739
Différence en août 1887	+ 920

Bern, den 13. September 1887.

Berne, le 13 septembre 1887.

Eidg. Oberzolldirektion.
Direction générale des péages.

LA PRÉSERVATRICE

Compagnie anonyme d'assurances à primes fixes contre les risques d'accidents, à Paris.

ACTIF

Bilan au 31 décembre 1886.

PASSIF

Fr.	Ct.	
3,750,000	—	Actionnaires.
54,959	45	Espèces en caisse, au Crédit industriel et commercial.
540,968	55	Rente 19,080 fr. 3 % amortissable.
35,433	35	» 1,300 » 3 % ancien.
11,316	—	» 960 » 3 % nouveau (à libérer d'un versement).
43,660	—	» 1,800 » 4 1/2 %.
15,367	85	15 obligations municipales de Neuchâtel.
647,641	75	596 Valeurs diverses.
76,424	90	En comptes courants, banquiers et divers.
30,047	40	Reports sur titres.
438,068	95	Hôtel de la Compagnie.
679,131	—	Immeuble, 13, rue Saint-Lazare.
113,139	55	Primes arriérées.
53,475	75	Agents, soldes de leurs comptes.
10,000	—	Imprimés et registres en magasin et chez les agents.
13,500	—	Mobilier au siège social.
5,866,388	75	

Fr.	Ct.	
5,000,000	—	Fonds social
266,530	55	Réserve statutaire en accroissement du capital social
138,000	—	Réserve pour risques en cours
96,000	—	Réserve pour sinistres en règlement
53,000	—	Réserve pour éventualités
12,550	—	Réserve représentant l'amortissement de 1255 francs de rente à servir à 6 infirmes
83,373	70	Créditeurs divers
91,130	50	Caisse de prévoyance des employés.
123,290	—	Solde du dividende de 1886 (30 francs par action, impôt déduit)
2,514	—	Solde de profits et pertes
5,866,388	75	

Neuchâtel, le 12 septembre 1887.

Le mandataire général en Suisse:
Alf. Bourquin.

PROVIDENCE-ACCIDENTS.

Actif.

Bilan au 31. décembre 1886.

Passif.

Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
3,750,000		Actionnaires.		5,000,000	
		Fonds placés:			
		1,004,076 65 Rente 4 1/2 %.			
		24,937 50 Obligations 4 % du canton de Berne.			
1,049,014	15	5,000 — Actions de la Caisse hypothécaire de Soleure.			
		15,000 — Cautionnement de la Compagnie à Neuchâtel.			
		Fonds libres:			
		28,203 08 Caisse de Paris.			
		38,105 59 Caisse des agences.			
		19,323 44 Banque de France.			
98,848	46	506 55 Société de Dépôts et Comptes courants.			
		12,709 80 Comptoir d'escompte.			
		Sommes à recevoir:			
19,395	37	Compagnies réassurantes.			
205	78	Effets à recevoir.			
5,568	75	Intérêts à recevoir.			
7,732	42	Compagnie le Monde.			
		30,651 75 Primes échues restant à recevoir à la caisse.			
		13,496 — Primes échues restant à recevoir à la caisse (assurances de Paris, 1 ^{re} année).			
		108,479 90 Primes collectives du 4 ^e trimestre 1886, restant à recevoir.			
232,700	40	80,072 75 Directions des départements (primes en retard).			
288,191	70	Commissions escomptées (solde restant à amortir).			
4,597	77	Polices.			
21,356	51	Mobilier.			
		Primes brutes à recevoir des assurés:			
		1,723,114 45 Individuelles.			
		1,624,054 55 Chevaux et voitures.			
4,381,624	25	1,034,455 25 Collectives.			
		Primes à recevoir pour réassurances acceptées:			
		315,656 37 Individuelles.			
		2,593 — Chevaux et voitures.			
326,557	62	8,308 25 Collectives.			
29,426	49	Profits et pertes (solde débiteur).			
10,215,219	67			10,215,219	67

Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
		Fonds social			
		Sinistres restant à régler:			
		Individuels	39,562 75		
		Chevaux et voitures	46,919 95		
		Collectifs	148,876 80	235,359	50
		Compte de reports sur rente 4 1/2 %		110,100	—
		Réserve pour risques en cours		126,000	—
		Dû à divers		35,578	30

ASSURANCES.

Primes fixes nettes à recevoir.

	Réassurances cédées déduites et collectives simples exceptées dont les primes étant variables ne peuvent être évaluées.			
	Individuelles	Chevaux et voitures	Collectives à forfait	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
En 1887	258,262.61	212,979.30	154,258.55	625,500.46
1888	253,426.82	213,801.65	152,698.50	619,926.97
1889	250,080.02	211,562.35	150,086.55	611,728.92
1890	236,981.67	203,027.55	145,550.35	585,559.57
1891	202,379.56	197,024.55	137,048.80	536,512.91
1892	147,381.95	184,707.85	117,045.65	449,135.45
1893	98,600.49	167,586.55	88,477.40	354,664.44
1894	65,292.59	135,648.55	62,707.80	263,648.94
1895	34,394.26	93,087.20	31,608.90	159,090.36
1896	3,009.73	6,902.—	3,281.—	13,192.73
1897	45.—	65.—	—	110.—
1898	—	65.—	—	65.—
1899	—	65.—	—	65.—
1900	—	65.—	—	65.—
	1,549,854.70	1,626,647.55	1,042,763.50	4,219,265.75

Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
		Primes à payer pour réassurances cédées sur l'ensemble des années ci-dessus		488,916	12

Paris, le 6 septembre 1887.

Certifié conforme :

Pour la Compagnie,
Le directeur général: **E. Vermot.**

RHENANIA

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a./Rh.

Activa.

Bilanz am 31. Dezember 1886.

Passiva.

M.	Pf.			M.	Pf.
2,400,000	—	Solawechsel der Aktionäre.		3,000,000	—
26,961	78	Baarer Kassenbestand.		229,397	29
180,000	—	Immobilien (zum eigenen Geschäftsbetrieb).			
5,000	—	Mobilien.			
643,979	35	Effekten zum statutarischen Kurse.			
1,556,533	46	Hypotheken nebst Stückzinsen.			
85,590	61	Guthaben bei den Banquiers.			
501,451	36	Ausstehende Bestände bei Agenten, Versicherungs-Gesellschaften etc.			
5,399,516	56			5,399,516	56

M.	Pf.			M.	Pf.
		Aktien-Kapital		3,000,000	—
		Reservefonds		229,397	29
		Schaden-Reserve:			
		a. für schwebende Schäden	680,000 —		
		b. für zu zahlende Renten	689,925 —	1,369,925	—
		Prämien-Reserve		393,135	51
		Nicht erhobene Dividende		1,200	—
		Guthaben der Rückversicherer und Diverse		205,475	61
		Ueberschuß		200,383	15
				5,399,516	56

Köln, den 10. September 1887.

Der Vorstand:

gez. **Leyendecker,**
Vorsitzender.

gez. **Sternberg,**
Direktor.

Lebensversicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha.

Bilanz auf 31. Dezember 1886.

Activa.

Passiva.

M.	Pf.			M.	Pf.
370,891	62	Kassabestand.		618,900	—
121,106,748	21	Ausleihungen.		4,340	20
6,456,799	—	Vorschüsse auf Policen.		27,059	80
388,916	60	Kautions-Darlehen.			
1,456,677	80	Gestundete Prämienhälften.		1,371,059	11
1,691,398	73	Guthaben an Zinsen.		10,763	29
2,435,928	16	Guthaben bei Banquiers und Kredit-Anstalten.		97,487,707	—
1,010,761	60	Guthaben bei den Agenten.		8,883,439	65
562,594	92	Werth der Bankgrundstücke.			
5,520	—	Sequestrationsvorschüsse.			
135,486,236	64	Summa.		135,486,236	64

M.	Pf.			M.	Pf.
		Unerhobene Sterbefallzahlungen aus 1882, 1883, 1885, 1886		618,900	—
		Unerhobene Abgangsvergütungen		4,340	20
		Unerhobene Dividenden		27,059	80
		Kautions- und Stiftungskapitalien, sowie deponirte Versicherungs-Summen		1,371,059	11
		Gewährleistungsfonds für Kautionsdarlehen		10,763	29
		Prämienreserve		97,487,707	—
		Prämienüberträge		8,883,439	65
		Ueberschüsse:			
		für 1882 bis 1885	21,169,621 22		
		für 1886	5,913,346 37	27,082,967	59
		Summa		135,486,236	64

Gotha, den 27. Mai 1887.

Die Lebensversicherungs-Bank für Deutschland.

Der Vorstandskommissar:
Graf von Keller.

Das Bankbureau:
A. Emminghaus. O. Heinrich. Dr. Schneider. R. Schulze.

L'URBAINE ET LA SEINE,

compagnie d'assurances contre les accidents, 8, rue Le Peletier, à Paris.

Actif.**Balance des écritures au 31 décembre 1886.****Passif.**

Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
9,000,000	—	Actionnaires.	12,000,000	—
836,849	98	Immeuble: Avenue d'Antin.		
237,002	65	Rentes sur l'Etat (prix de revient): Fr. 2400 de rente 3 %.		
		» 2115 » 3 % amort.		
		» 4500 » 4 1/2 %.		
130,415	90	Obligations (prix de revient): 135 obligations de chemins de fer. 210 » Foncières 1883. 25 » Tunisiennes.		
664,701	65	Capitaux employés en reports.		
1,637,600	—	Participation dans la compagnie « La Seine ».		
134,938	70	Cautionnement en Italie (7500 de rente italienne 5 %).		
1,395,262	55	Caisse, banquiers et valeurs.		
1,533	41	Effets à recevoir.		
598,549	36	Agences et compagnies.		
938,950	—	Divers comptes particuliers.		
56,046	61	» débiteurs.		
933,931	29	Commissions escomptées (amortissement par cinquièmes).		
		Fonds social		
		Réserve statutaire au 31 décembre 1885	238,161	46
		» » 1886	62,269	31
		Réserve extraordinaire	2,700,000	—
		» spéciale au 31 décembre		
		1885	230,000	—
		» addition au 31 décembre		
		1886	70,000	—
		Réserve pour risques en cours:		
		Assurances chevaux et voitures	498,698	11
		» individuelles	18,743	84
		Prévision sur sinistres:		
		Assurances collectives	134,427	24
		» chevaux et voitures	267,665	21
		Divers comptes créditeurs		
		Caisse de prévoyance des employés		
		Participation de la direction		
		» du conseil d'administration		
		Dividende		
		Impôt du dividende		
		Solde à nouveau		
16,565,782	10		116,983	28
			23,283	84
			5,220	—
			2,666	66
			174,000	—
			5,381	44
			18,281	71
			16,565,782	10

Pour la Compagnie,
Le directeur:
Delpou de Vissec.

Compagnie d'assurances générales sur la vie, à Paris.**Actif.****Balance au 31 décembre 1886.****Passif.**

Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
58,859,807	26	Immeubles à Paris.	10,159,886	—
32,259,144	74	Rentes sur l'Etat.		
7,101,250	—	Bons du trésor.		
782,878	—	Obligations du trésor.	174,200,299	03
207,024	15	Nues propriétés sur l'Etat.	135,442,750	70
43,206	55	Rentes viagères sur l'Etat.	358,444	30
27,533,100	15	Fonds d'Etat étrangers.	2,108,736	37
8,873,536	09	Valeurs en annuités diverses dues par l'Etat et les villes.	1,483,786	75
2,569,131	52	Actions de chemins de fer français.	130,093	95
166,962,331	93	Obligations de chemins de fer.		
3,275,212	60	Obligations du Crédit foncier (emprunt de 1883).		
3,703,400	—	Obligations de la Société Algérienne.		
2,950,000	—	Prêts hypothécaires.	265,000	—
516,802	88	Valeurs diverses.	536,383	90
1,813,017	45	En caisse et à la Banque de France.	1,327,354	96
42,918	85	Effets à recevoir.	488,281	97
8,871,612	63	Avances sur polices d'assurances.	3,400,000	—
50,000	—	Sommes dues par divers acquéreurs sur ventes d'immeubles.	1,200,000	—
4,956,614	94	Primes échues en recouvrement (soldes des agences).	3,730,911	35
881,285	85	Loyers échus au 31 décembre 1886.	163,924	38
4,141,689	—	Intérêts échus sur valeurs et non encaissés au 31 décembre 1886.	92,626	51
		Divers comptes débiteurs.	919,575	63
114,091	21			
336,008,055	80			
		Capital social et réserve statutaire	10,159,886	—
		Assurances: Vie entière, mixtes, à terme fixe, de survie et différées	174,200,299	03
		Rentes viagères immédiates	135,442,750	70
		Arrérages échus et dus à divers	358,444	30
		Réserve de prévoyance	2,108,736	37
		Sinistres à régler	1,483,786	75
		Assurances à terme à régler	130,093	95
		Sommes restant à payer sur immeubles, rue Saint-Marc, 33, et rue de Presbourg, 10	265,000	—
		Loyers payés d'avance	536,383	90
		Caisse de prévoyance des employés de la Compagnie	1,327,354	96
		Caisses de prévoyance diverses	488,281	97
		Dividende réparti aux actionnaires, net d'impôt	3,400,000	—
		Bénéfice réservé	1,200,000	—
		Bénéfice à répartir aux assurés: Vie entière, mixtes et à terme fixe	3,730,911	35
		Actes de bienfaisance	163,924	38
		Solde du compte de profits et pertes	92,626	51
		Divers comptes créditeurs	919,575	63
			336,008,055	80

Genève, le 9 septembre 1887.

Au nom de la Compagnie,
Les mandataires généraux pour la Suisse:
Ern. Pietet & Co.

„CONCORDIA“, Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft.**Activa.****Bilanz pro 1886.****Passiva.**

Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
24,000,000	—	Wechsel der Aktionäre.	30,000,000	—
		Kassa- und Wechsel-Bestand:		
		148,159 77 Kassa-Konto.	3,158,147	14
148,657	13	497 36 Wechsel-Konto.	3,179,875	51
48,837,135	33	Darlehen auf Hypotheken und Unterpfänder.	940,823	78
819,000	—	Immobilien.		
2,886,788	39	Effekten-Bestand am 31. Dezember.		
1,457,389	27	Guthaben bei Banquiers und Agenten, sowie diverse Debitoren.		
1,099,289	16	Guthaben an Prämien-Raten der laufenden Versicherungen.		
		Aktien-Kapital (10,000 Stück Aktien à 3000 Mark)	30,000,000	—
		Guthaben der Sparkasse	3,158,147	14
		Guthaben der Kinder-Versorgungs-Kassen	3,179,875	51
		Diverse Kreditoren	940,823	78
		Ueberschüsse:		
		1) Prämien-Reserve der laufenden Versicherungen	36,627,081	80
		2) Unerledigte Sterbefälle	133,884	65
		3) Konto für eventuelle Verluste und Bedürfnisse	499,565	33
		4) Dividenden-Reserve-Konto	482,438	53
		Aus dem diesjährigen Ueberschuß kommt hinzu	548,756	79
		Konto der gesetz- und statutenmäßigen Kapital-Reserve		
		Saldo-Gewinn	1,590,256	79
		Hiervon auf Dividenden-Reserve-Konto	548,756	79
79,248,259	28		38,291,727	10
			2,636,185	75
			1,041,500	—
			79,248,259	28

Köln, den 8. September 1887.

Die Direktion.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 20. September 1887.

Edig. Gesetzgebung. Gegen das Bundesgesetz vom 26. April 1887 betreffend die Ausdehnung der Haftpflicht und die Ergänzung des ersten Bundesgesetzes vom 25. Juni 1881 sind keine Referendumsbegehren eingelangt und es wird dasselbe in Kraft und auf den 1. November 1887 als vollziehbar erklärt.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Schweizerische Berufskonsulate. Die bekannte Motion Comtesse, welche die Errichtung schweizerischer Berufskonsulate anregte, wurde s. Z. auch dem schweizerischen Handels- und Industrieverein zur Begutachtung vorgelegt. Das schweizerische Handelsdepartement wünschte, daß der Verein sich in erster Linie grundsätzlich über die Errichtung von Berufskonsulaten ausspreche, daß er sodann die Plätze nenne, für welche Berufskonsulate besonders erforderlich scheinen möchten, und daß er schließlich eine Berechnung der Kosten anstelle, die dem Bunde aus der Zulassung des Systems der Berufskonsulate erwachsen würden. In Anbetracht der Bedeutung, welche der Angelegenheit von manchen Seiten beigemessen worden ist, hat der Vorort die zahlreich bei ihm eingegangenen Antworten durch den Druck vervielfältigen lassen und an diese Begutachtungen folgende Bemerkungen zu Händen des eidg. Handelsdepartementes geknüpft:

Aus den vorstehenden Berichten ergäbe sich, wenn man kurzweg nach dem Grundsatz der Stimmenmehrheit — oder hier besser gesagt nach der Mehrheit der vertretenen Interessen — verfahren wollte, eine offensbare Ablehnung des Systems der Berufskonsulate. Wir verweisen zum Beleg dafür bloß auf die Gutachten des „Kaufmännischen Direktoriums in St. Gallen“, der „Kommission für Handel und Gewerbe des Kantons Appenzell A.-Rh.“, des „Thurgauischen Handels- und Gewerbevereins“, der „Handelskommission des Kantons Glarus“, des „Handels- und Industrievereins Basel“, der „Kaufmännischen Gesellschaft Zürich“, der „Seidenindustrie-Gesellschaft des Kantons Zürich“, der „Kaufmännischen Gesellschaft Winterthur“, der „Société intercantonale des industries du Jura“, der „Association commerciale et industrielle genevoise“, und des „Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Webvereins“.

Allein es dürfte sich bei der tatsächlichen Lage kaum darum handeln, diesen Schluß einfach in konstatierende Form zu bringen, und damit den Standpunkt zu verlassen, der unseres Erachtens in dieser Sache der allein zulässige ist. Denn wenn man hinsichtlich der Begründungen der Verneinung des Näheren zusieht, so kehrt überall die Personenfrage als Hauptmotiv wieder, und dies zwingt ungeachtet etwaiger eigener, überzeugter Anschauungen — zu der Erkenntnis, daß hier die Entscheidung nicht sowohl über eine prinzipielle Frage, als vielmehr über eine solche der Opportunität im vollsten Sinne des Wortes zu treffen ist. Aus diesem Grunde glauben wir in Beantwortung Ihrer ersten Anfrage, im Allgemeinen gegen das System der Berufskonsulate uns auszusprechen zu dürfen, ohne damit die Zulässigkeit von solchen in besonderen Fällen zu präjudizieren.

Mehrere unter den obigen Eingaben beleuchten ausführlich und mit großer Sachkenntnis die Momente, welche sich gegen das Verlassen des bisherigen Wahlkonsularsystems zu Gunsten desjenigen der Berufskonsulate geradezu aufdrängen. Wir pflichten diesen Ausführungen bei und halten die darin niedergelegten Bedenken für so triftig, daß wir es unsererseits nicht nötig erachten, das Gewicht derselben durch Beibringung nebensächlicher Punkte noch verstärken zu müssen. Es ist uns nicht entgangen, und wir sind durch an diesem Orte nicht wiedergegebene Schriftstücke in unserer Beurtheilung bestärkt worden, daß es unter den Anhängern der Berufskonsulate manche gibt, die das Wesen solcher Konsuln ganz unrichtig erfassen und ihnen nur deshalb das Wort reden. Wird doch von einer Seite für einen bestimmten Platz schon ein Kandidat als Berufskonsul empfohlen, der gleichzeitig als Agent in den Dienst einer Gesellschaft treten soll, welche sich den Betrieb des Handels mit jenem Lande zum Zweck gesetzt hat. Da ist es denn nicht zum Verwundern, wenn man sich von derartigen Angestellten des Bundes Erfolge verspricht, zu deren Erlangung finanziell beizutragen die übrigen Staatsbürger sich wohl kaum verpflichtet fühlen.

Aus der ziemlich langen Reihe von Gutachten ist ersichtlich, daß die Glieder unseres Verbandes dem Gegenstand das ihm gebührende Interesse geschenkt haben, und daß auch Anhaltspunkte zur Beantwortung Ihrer zweiten Frage geboten sind, obschon gerade die bedeutendsten Sektionen nach Verneinung der Hauptfrage auf die zwei Eventualfragen nicht mehr eintreten. Doch beweisen die Zeilen der wärmsten Anhängerin der Berufskonsulate deutlich genug, daß sie sich im Verlangen nach solchen von vornherein durch kaum erfüllbare Erwartungen leiten läßt, und dabei sehr weit geht. Möchte doch die betreffende Sektion Berufskonsulate errichtet sehen: in der Türkei, Persien, Aegypten, China, Englisch und Französisch Indien, Russisch Asien, Kuba, und in den wichtigsten englischen, französischen, holländischen und andern Kolonien, je nach Maßgabe der Bevölkerungszahl. Nun sind Länder wie Südamerika, Australien und Afrika noch gar nicht genannt, welche nach anderer Meinung mindestens eben so viel Anrecht auf Berücksichtigung hätten. Jahr für Jahr zeigen sich Lücken, namentlich in unserer jetzigen überseeischen Konsularvertretung, denen mit der Kreierung neuer Posten begegnet wird, und es liegt die Gefahr sehr nahe, daß die Begehrlichkeit nach Berufskonsulaten — ist die Geneigtheit, diese aus kommerziellen Gründen überhaupt zu gewahren, einmal da — rascher und intensiver sich geltend machen würde als zuträglich wäre.

Dieser Grad der Zuträglichkeit bringt uns auch auf den dritten, den finanziellen Punkt. Ein Blick auf die Konsularleistungen anderer Staaten läßt uns nämlich für die Schweiz keineswegs die „eminenten Dienste“ voraussehen, die man von den Berufskonsuln da und dort zu erwarten scheint. Darum vermögen wir auch die ebenfalls ausgesprochene Meinung nicht zu der unsrigen zu machen, nach welcher „der Kostenpunkt im Verhältnis zum Nutzen, der unserer Industrie geboten wird, nicht mehr in Betracht fallen könne“. Denn die Berechnungen der Kosten gehen derart auseinander, daß man auf der einen Seite bei einer ziemlich vollständigen Vertretung mit einer Viertelmillion auszukommen glaubt, während andere, eben so zuständige Rechner für den nämlichen Zweck eine volle Million beanspruchen. Nach unserem unmaßgeblichen Dafürhalten dürfte der letztere Kalkül eher zutreffen, und somit würde es sich immerhin um eine Summe handeln, welche das Budget des Bundes etwelchermaßen verschieben müßte, und deren Aushingabe sich nur durch eine sehr augenfällige Nutzstiftung zu Gunsten des Landes rechtfertigen könnte. Und eine solche, in die Hunderte von Prozenten gehende Verzinsung der jährlich sich wiederholenden Anlage versprechen wir uns nicht.

Indem wir hiemit, hochgeehrter Herr Bundesrath, auf Ihre Anfragen Bescheid zu geben bemüht waren — so weit es wenigstens die Rücksicht auf die Sektionsberichte zuliess — möchten wir noch die Zurückhaltung mit einem Worte berühren, welche wir selbstverständlich bei der Beurtheilung der Angelegenheit beobachteten. Wir haben selbstverständlich bei der Beurtheilung der Frage nur ihre wirtschaftliche Seite in Betracht gezogen, verkennen darob jedoch keineswegs, daß auch andere Gründe zu der Errichtung von Berufskonsulaten führen können. Doch bedingen jene unseres Erachtens in unzweifelhaft viel geringerer Maße einen Wechsel des Systems, den wir zu verhalten bestrahlt sind. Nun möchten wir unsere Stellungnahme in dem Sinne verstanden sehen, daß da, wo eine genügende Summe von Opportunitätsgründen irgend welcher Art zur Errichtung eines Berufskonsulates vorhanden ist, der Inhaber eines solchen Postens nachdrücklich angewiesen wurde, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auch den wirtschaftlichen Theil seiner Funktionen fruchtbringend zu machen. Voraussichtlich würde sich schon bei der Besetzung solcher Stellen diesem Wunsche Rechnung tragen lassen.

In diesem Zusammenhang wollen wir noch einige weitere Bemerkungen beifügen. Vor beiläufig zwei Jahren haben die h. eidg. Räte einen Beschluß gefaßt, demzufolge die Vervollständigung der Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der Schweiz im Auslande der Privatinitiative zu überlassen ist¹⁾, welche hiebei unter Umständen auf Unterstützung seitens des Bundes rechnen kann. Wenn wir nun einen Blick in die obestehenden Gutachten der Sektionen thun, so finden wir beinahe durchgängig Vorschläge zur Verbesserung unserer Interessenvertretung im Auslande. Eine Anzahl derselben wäre auf dem Wege der Privatinitiative realisierbar, andere wieder bedürfen von Anfang an staatlicher Anbahnung, wie etwa die durch Erhöhung der Konsularentschädigungen zu ermöglichende Beigabe von Handelssekretären oder Attachés. Es würde zu weit führen, und wäre theilweise verfrüht, auf alle diese Projekte hier einläßlich

eintreten zu wollen. Wir erlauben uns nur die Mittheilung, daß beispielsweise die Anlegung von Handelsmuseen zum Gegenstand eingehender Prüfung werden dürfte, und daß wir es für zweckmäßig erachten, einen weiten Interessenkreis nochmals auf die Mittel und Wege hinzuweisen, die ihm der erwähnte Bundesbeschluß nach verschiedenen Seiten hin bietet. Dabei denken wir vorzüglich an das Zusammentreten von Industriegruppen, welche durch Aussendung von geeigneten Persönlichkeiten mit Spezialmissionen kommerzieller Art zum besten Theil das zu erreichen suchen würden, was man jetzt da und dort durch die Schaffung von Berufskonsulaten anstrebt. Ihr geehrtes Schreiben läßt uns keinen Zweifel darüber, daß ein solches Vorgehen auch das Entgegenkommen des h. Bundesrathes finden würde.

Die Schweizerische Handelskammer, welche die Angelegenheit ebenfalls einer sorgfältigen Prüfung unterzog, gelangte zu folgenden Resolutionen:

Die Schweizerische Handelskammer, in Erwägung: Von den neunzehn Sektionen des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, welche die Anfrage wegen Errichtung schweizerischer Berufskonsulate beantwortet haben, treten nur drei für einen grundsätzlichen Wechsel des gegenwärtigen Konsularsystems ein; einige befrworten ein kombiniertes System; die große Mehrzahl aber erklärt sich für Beibehaltung der Wahlkonsuln, — spricht sich nach in ihrem Schooße gewalteter Diskussion dahin aus:

1) Es sei vom kommerziellen Standpunkt aus die Beibehaltung des bisherigen Konsularsystems zu empfehlen.

2) Es sei immerhin wünschenswerth, daß das gegenwärtige System der Wahlkonsuln möglichst verbessert werde. Hiezu scheinen zwei Mittel besonders geeignet: einmal möchten Konsularvertreter, welche es an der nöthigen Pflichterfüllung fehlen lassen, hieran von der h. Bundesbehörde nachdrücklich erinnert werden; und sodann sollte der Bund in Fällen, wo es angezeigt erscheint, den Konsuln die Erfüllung ihrer Obliegenheiten durch Anrichtung entsprechender finanzieller Beiträge etwas mehr als bis anhin erleichtern.

3) Es möchten die h. Bundesbehörden auch in Zukunft Explorationsreisen subventioniren, die sich — neben eventuellen andern Zwecken — namentlich die Förderung unser Exportgewerbe zur Aufgabe gesetzt haben.

4) Es möchte für besondere Fälle — wenn sich nämlich hieraus für die Vertretung schweizerischer Interessen ein beträchtlicher Nutzen erwarten läßt — die Ernennung von Geschäftsträgern zu vorübergehender oder bleibender Verwendung in Aussicht genommen werden.

Es wird nun abzuwarten sein, welche Stellung der Bundesrath zu der Frage nehmen will; die Industrie und der Handel haben ihre Anschauungen kund gegeben. (Nach dem Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1886, erstattet vom Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins.)

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung.

Die «New-Yorker Handelszeitung» schreibt: «Die in den letzten Tagen von Präsident Cleveland mit dem Sprecher des Repräsentantenhauses, Carlisle, Finanzminister Fairchild und W. L. Scott von Pennsylvania abgehaltenen Konferenzen haben zur Feststellung der Grundzüge der von den Anhängern der Administration im nächsten Kongresse zu befolgenden Politik in der Tarifrfrage geführt. Eine beträchtliche Reduktion der Zölle auf verschiedene Artikel, sowie Abschaffung der Inlandsteuer auf Tabak, wird regierungsseitig anempfohlen werden, doch soll mit der Vorlage des betreffenden Gesetzesvorschlags gewartet werden, bis der Kongreß zusammengetreten sein wird und der Präsident und Finanzminister Fairchild genaue Fühlung mit den leitenden demokratischen Repräsentanten haben.»

— Nach einem Pariser Telegramm der «Fr. Ztg.» haben alle Regierungen mit Ausnahme derjenigen Portugals den Vorschlag Englands auf gemeinsame Abschaffung der Zuckerprämien angenommen.

Ausstellungen. Die Betheiligung der deutschen Industrie an der 1888er Ausstellung in Melbourne scheint eine bedeutende zu werden; denn viele Handelskammern petitioniren an die Reichsregierung um Entsendung eines Reichskommissärs nach Melbourne und um materielle Unterstützung der Aussteller. Das Aeltesten-Kollegium der Kaufmannschaft in Magdeburg motivirt ihr Gesuch u. A. folgendermaßen:

„Die Betheiligung der deutschen Industrie an der Internationalen Ausstellung, welche vom 1. August 1888 bis 31. Januar 1889 in Melbourne stattfinden wird, halten wir im nationalen Interesse für dringend geboten. Wir erinnern uns der Vortheile, welche die Ausstellungen von Sidney und Melbourne in den Jahren 1879 bis 1881 unserer Industrie und unserem Handel gebracht, und es ist bekannt, daß dieselben einer großen Anzahl unserer Fabriken Eingang auf den australischen Märkten verschafft haben. Seitdem hat sich unser dortiges Absatzgebiet beständig erweitert. Bei den außerordentlichen Anstrengungen aber, die, wie bekannt, von unseren Konkurrenten für die nächstjährige Ausstellung gemacht werden, ist zu befürchten, daß uns ein Theil dieser Errungenschaften verloren gehen wird, wenn wir nicht abermals in ganzer Leistungsfähigkeit zu dem geplanten Wettbewerb uns efinden.“

— Nach dem «Bulletin du musée commercial» findet in Santiago (Chile) am 1. November d. J. eine internationale Konkurrenz für Hand- und Dampfmaschinen statt, welche den Flachs von den Stengeln, Blättern und sonstigen unbrauchbaren Theilen befreien und zum Spinnen tauglich machen.

Musées commerciaux. La légation de Belgique à Lisbonne annonce qu'un musée commercial vient d'être inauguré à Lisbonne.

Il contient à la fois des produits portugais et des produits étrangers. La section portugaise, sans être tout à fait complète, est celle dont l'organisation est la plus avancée. On y remarque les instruments de précision de l'institut industriel de Lisbonne, l'orfèvrerie de Porto, contenant une exhibition de bijoux nationaux et des imitations des modèles de bijoux et de vaisselle étrangers, les vitrines contenant les produits de l'industrie domestique, tels que guitares, pianos, peignes, boutons d'os, passementerie de coton, bousoles de poche, dentelles de Vianna de Castello, de Villa do Conde et de Peniche, et enfin les tissus de laine et de coton de la montagne de Monchique, qui ne sont pas beaux, mais très forts et qui ne coûtent que 500 reis ou fr. 2. 77 le mètre.

La grande industrie est également bien représentée. Il y a des soies pures ou mélangées et des reps de soie d'ameublement, des chapeaux de soie, des chapeaux boule et des chapeaux mous du Minho et de Lisbonne, des chemises, des parapluies, des chaussures, de la layetterie, des tissus de coton écus, blancs et imprimés, et teints en fil dont la collection est fort complète; des tissus de laine grossiers, des draps, des nouveautés, des mantas, des couvertures de coton, un piano de Porto, des instruments de musique en cuivre, de la verrerie de Marinha-Grande (fort jolie), des faïences d'art et de ménage de Caldas de Rainha, dont la fabrique est en grand progrès. La fabrication des carreaux vernis ou émaillés dits Azulejos se relève aussi beaucoup. Cette industrie, très florissante autrefois, était tout à fait tombée et ne faisait plus que des choses très vulgaires. Depuis quelque temps, les Azulejos portugais sont devenus presque des oeuvres d'art. Le Portugal expose encore une pompe, des meubles en fer, des poêles de cuisine, des boutons de métal et de passementerie, des agrafes, des machines agricoles, des tuiles, des briques et autres objets de terre cuite, des cuivres d'ameublement de Porto, des pipes et des tonneaux

des différentes dimensions usitées pour le transport des vins, des papiers peints et enfin une collection intéressante de produits coloniaux, qui est en petit celle qui figurait à l'exposition universelle d'Anvers de 1885.

En général, la section nationale du musée prouve que l'industrie du Portugal a fait de sérieux progrès dans ces dernières années.

La section étrangère est beaucoup moins complète que la section portugaise. Elle renferme encore de nombreuses lacunes, que l'administration du musée ne se dissimule pas et qu'elle compte combler peu à peu, à mesure que ses ressources le lui permettront.

La Hongrie est le seul pays dont l'industrie soit suffisamment représentée. L'exposition hongroise contient, de la ferblanterie; de la serrurerie; des outils; des objets de fantaisie en fer; de la verrerie; du chanvre; des tissus de chanvre; des couleurs d'aniline et autres ainsi que des couleurs pour les artistes; de la laine brute et cardée; des draps; des indiennes; des étoffes de tenture; des pelleteries; des cuirs; de la passementerie; des liqueurs; des pâtes alimentaires; de la broserie; des tissus d'ortie aux dessins originaux; du papier à écrire; des faïences; du tabac en feuilles; des meubles en bois courbé; des parquets; du fer fondu; des grains et des graines; des instruments d'agriculture.

Les autres pays sont très peu représentés. D'Allemagne, d'Angleterre; d'Italie et d'Espagne, il n'y a rien. L'Autriche n'a envoyé que des cotonnades. De Chine, il n'y a que des cocons de vers à soie, de la soie floche, des tissus de soie et des feuilles d'un tabac très pâle. La Russie n'a envoyé que des liqueurs de Riga. L'exposition française ne renferme que: des papiers de tenture; de la verrerie; de la céreuse; des bougies; du fer forgé. L'exposition belge, bien qu'elle renferme un certain nombre de collections intéressantes, est loin de donner une idée exacte de l'importance et de la variété de ses industries. Le conservateur du musée, M. de Mello Breyner, est d'avis que les nombreuses lacunes qu'il y a dans les collections ne pourront être comblées que lentement, parce que les ressources dont le nouvel établissement dispose sont assez limitées, mais les pays qui désirent y être représentés, pourront faire des dons.

Handelsschulen. In Paris besteht eine Schule für orientalische Sprachen. Dieselbe sollte, nach der Absicht ihrer Gründer, den Interessen der Politik, des Handels und der Wissenschaft dienen; allein bis jetzt hat sie keine Schüler gehabt, welche sich der kaufmännischen Laufbahn gewidmet hätten. Der französische Unterrichtsminister hat nun verfügt, daß

an der Schule eine besondere Handelsabteilung geschaffen werde. Um in dieser letzteren aufgenommen zu werden, wird kein bestimmter Bildungsgrad verlangt. Während des ersten Jahres werden die Schüler die Grundlage der Sprachen, für welche sie sich einschreiben, in Gemeinschaft mit denjenigen Schülern, welche sich das Diplom der Schule erwerben wollen, zu erlernen haben. Mit dem zweiten Jahre wird der Unterricht für den besonderen Zweck gestaltet, und sich auf folgende Gegenstände ausdehnen: Handelswissenschaft, Verträge, Urtheile der Gerichtshöfe, Maße und Gewichte, Münzen, landwirthschaftliche und gewerbliche Erzeugnisse der verschiedenen Länder des Orients. Am Schlusse des zweijährigen Kurses kann den Schülern der Abtheilung ein besonderes, vom eigentlichen Diplom der Anstalt sich unterscheidendes, Abgangszeugniß ausgestellt werden.

Situation de la Banque de France.

8 septembre		15 septembre		8 septembre		15 septembre	
Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
Encaisse métal	2,382,305,636	2,377,299,993	Circulation de				
Portefeuille	442,059,768	458,842,728	billets	2,589,809,305	2,606,928,080		
Avances sur nantissement	267,176,878	264,718,610					

Situation de la Banque d'Angleterre.

8 septembre		15 septembre		8 septembre		15 septembre	
£		£		£		£	
Encaisse métal	20,389,888	20,288,664	Billets émis	34,787,015	34,783,005		
Réserve de billets	10,074,675	10,337,380	Dépôts publics	4,231,743	4,117,353		
Effets et avances	19,171,812	19,807,184	Dépôts particuliers	21,915,670	29,927,001		
Valeurs publiques	14,042,742	13,042,742					

Situation de la Banque nationale de Belgique.

8 septembre		15 septembre		8 septembre		15 septembre	
Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
Encaisse métallique	94,829,199	93,774,216	Circulation	851,483,650	854,201,070		
Portefeuille	294,125,756	296,090,499	Comptes courants	64,206,930	62,981,985		

Situation der Oesterreichisch-ungarischen Bank.

7. September		15. September		7. September		15. September	
östr. fl.		östr. fl.		östr. fl.		östr. fl.	
Metallschatz	209,927,681	209,041,370	Banknotenumlauf	359,468,400	361,596,250		
Wechsel:			Tägl. fällige Verbindlichkeiten	886,631	885,505		
auf d. Inland	111,800,835	120,601,259					
auf d. Ausland	14,341,072	15,885,596					
Lombard	23,082,170	23,496,290					

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Schweizerische Nordostbahn.

Umtausch konvertirter Obligationen.

Der Umtausch der zur **Konversion** abgestempelten Obligationen des Hypothekar-Anleihe von 160 Millionen Franken, nämlich:

- 1) des 4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 68 Millionen Fr., d. d. 1. Februar 1879, I. Emission,
- 2) des 4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe von 17 Millionen Fr., d. d. 1. Oktober 1880, II. Emission,
- 3) des 4 $\frac{1}{4}$ % Anleihe von 10 Millionen Fr., d. d. 15. April 1884, III. Emission,

gegen die **neuen Titel des 4 % Anleihe von 87 Millionen Franken, d. d. 1. Oktober 1887**, Theilbetrag des Eingangs erwähnten Hypothekar-Anleihe I. Ranges auf die Schweizerische Nordostbahn, findet vom 20. September 1. J. an unter Leitung unseres Rechnungs-Revisors in den **Bureaux neben** unserer Hauptkassa, im Bahnhofgebäude in Zürich **täglich** statt.

Gleichzeitig werden auch die auf den 1. Oktober 1. J. fälligen Coupons und Marchzinsen auf den umzutauschenden Titeln bei unserer Hauptkassa eingelöst.

Alle auf diesen Umtausch bezüglichen Korrespondenzen und Poststücke sind auf Rechnung und Gefahr des Versenders franko an die Direktion der Schweizerischen Nordostbahn zu adressieren und zu versenden, wogegen die Zusendung der neuen Titel und Zinsen ebenfalls franko erfolgen wird.

Die erforderlichen Bordereaux können bei den in unserm Prospekt vom 1. Juni 1887 aufgeführten Konversions-Anmeldestellen bezogen werden.

Zürich, den 17. September 1887.

(M 6269 Z)

Die Direktion der Schweiz. Nordostbahn.

Schweizerische Nordostbahn.

Rückzahlung gekündigter Obligationen.

Die auf den 1. Oktober 1887 gekündigten, **nicht konvertirten** Obligationen des Hypothekar-Anleihe von 160 Millionen Franken, nämlich:

- a. des 4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe der I. Emission von 68 Millionen Franken, d. d. 1. Februar 1879,
- b. des 4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe der II. Emission von 17 Millionen Franken, d. d. 1. Oktober 1880,
- c. des 4 $\frac{1}{4}$ % Anleihe der III. Emission von 10 Millionen Franken, d. d. 15. April 1884,

werden schon vom 14. September 1. J. an täglich bei der Hauptkassa der Schweizerischen Nordostbahn im Bahnhof Zürich gegen Ablieferung der Titel und der dazu gehörenden Coupons eingelöst. Die Verzinsung dieser Obligationen hört mit dem 1. Oktober 1887 auf.

Die erforderlichen Bordereaux können bei den in unserm Prospekt vom 1. Juni 1887 aufgeführten **Anmeldestellen** bezogen werden.

Zürich, den 12. September 1887.

(M 6247 Z)

Die Direktion.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ansehen der Sonn- und Feiertage täglich.

Preis jährlich Fr. 7

Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen

Kündigung.

Die **Einwohnergemeinde Thun** hat das von ihr laut Obligation vom 24. Juni 1880 und davon ausgegebenen Partialen aufgenommene Anleihen von Fr. 1,500,000 durch Vertrag vom Juli und August 1887 konvertirt und ist infolge dessen im Falle den bisherigen Gläubigern dieses Anleihe die Hauptobligation sowohl als die davon abgegebenen Partialen auf 1. Januar 1888 hiermit zur Rückzahlung aufzukündigen. Mit dieser Kündigung wird die Anzeige verbunden, daß die Verzinsung in bisheriger Weise für die gekündigten Obligationen und Partialen mit dem 1. Januar 1888 aufhört und daß die mitunterzeichneten 4 Bankfirmen nach Art. 126 Lit. 3 OR. die Zahlung an die bisherigen Gläubiger leisten und an ihre Stelle treten werden. Die Einlösung der Titel und Konversion findet bei den verzeigten Stellen statt. (B 905)

Thun und Bern, den 16. September 1887.

Namens des Gemeinderathes
von Thun,

Der Präsident:
A. Lohner.

Der Sekretär:
Leibundgut.

Kantonalbank von Bern.
F. Henzi.
Spar- und Leihkasse in Bern.
Der Direktor:
J. Buri.
von Ernst & Cie.
Spar- und Leihkasse in Thun.
Der Verwalter:
J. G. Berger.

Basler Depositen-Bank.

(Kapital 8 Millionen Fr. Nominativ-Aktien à 5000 Fr. $\frac{1}{5}$ einbezahlt.)

Vorschüsse auf börsenfähige **Werthpapiere**,
für 3—6 Monate mit eventuellen **Erneuerungen**,

3% Zins per Jahr. — Keine Provisionsberechnung.

Basel, 10. Mai 1887.

(H 2485 Q)

Die Direktion.

Rechtsagentur

Information, Inkasso und Geschäftsbureau

Klinger & Rudolf

Postgasse 613

Winterthur.



Office officiel de recouvrements

Représentation dans les concordats et dans les faillites

Renseignements commerciaux

GÉRANCES

EDMOND MEYLAN

proc. eur.-juré

Sentier (Suisse).

Walliser Trauben

franko gegen **Nachnahme** von

Fr. 4. 50 per Kiste von 5 Kilo.

Konsum-Verein Sitten.